

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

### Erchein:

Wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmitt. für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro M. nat 1 G. Mt. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“, „Unterhaltung und Wissen“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechszeilige 3 mm hohe (Bett)-Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Ankündigungen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Wap., Datenverzeichnis und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehgebühr für Inserate und Anstufung beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 96

Sonntag, den 11. August 1929.

22. Jahrgang.

Der Hunger ist der beste Koch,  
aber er hat nichts zu kochen.

## Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Internationale Konferenzen beginnen gewöhnlich mit Gruppenaufnahmen, die ein Bild holdster Einigkeit geben, und mit Festansprachen, die sich gut lesen lassen und das Beste erhoffen lassen. Erst nach und nach ändert sich die Stimmung. Es stellt sich heraus, daß dieser oder jener zwar von Gott spricht, aber Kattun meint, und dann gibt es dramatische Auftritte und Kräfte.

Die Haager Konferenz 1929 hat dagegen allen Erwartungen zuwider gleich mit einer Krise begonnen, die sich von Stunde zu Stunde zuspitzte und die am dritten Verhandlungstage ängstliche Beute schon wahrnehmen ließ, die Konferenz werde aufliegen.

Nicht minder überraschend wie das sofortige Herzutreten der Gegensätze sind die Fronten, die sich im Verlauf herausgebildet haben. Außer im Streit ist Englands Schatzkanzler Snowden, der fähigste Mann der Premierpartei, der mit den politischen Trabanten Frankreichs gegen den neuen Verteilungsschlüssel antritt und eine Neuordnung der Sachlieferungen erzwingt. Gegen England kämpfen Frankreich, Italien und Belgien; abseits des Kampfplatzes steht die deutsche Delegation.

Derartige Gruppierungen hat es denn doch bisher noch auf keiner Konferenz der Nachkriegszeit gegeben!

Kein verständesmäßig kann man die Engländer verstehen. Der neue Verteilungsschlüssel für die deutschen Tribute, den die Sachverständigen in Paris geschildert haben, ist den Engländern nachteilig. England erhält nach dem Youngplan jährlich 40 Millionen Mark weniger als bisher, es hat an dem ungeschältesten Teil der deutschen Tribute überhaupt keinen Anteil und obendrein hat es die Gewißheit, daß es jährlich 271 Millionen Mark an Amerika mehr zahlen muß, als es von Deutschland erhält.

Aber überraschend ist es doch, wie dieser Umstand den Arbeiterparteiern Snowdens so in Wallung bringen konnte, daß er leidenschaftlich abschwor, englische Interessen zu opfern.

Für Deutschland ist der Streit um die Beute ohne Belang. Wenn wir schon zahlen müssen, ist es gleichgültig, ob unser Geld den Engländern, den Franzosen oder den Amerikanern die Taschen füllt. Gefahren für uns erwachsen aus dem Quotenstreit erst dann, wenn England und Frankreich sich auf unsere Kosten einigen wollen.

Die schlimmen Erfahrungen der letzten Jahre zwingen uns zu höchster Wachsamkeit. Es muß verhindert werden, daß Frankreich einige Prozente seines Handels an England abtritt, wogegen sich England in den Verhandlungen über die Räumung des Rheinlandes Warte in die Ohren stopft. Im übrigen liegt keine Veranlassung vor, Gespenster zu sehen.

Snowden spricht zwar sehr entschieden von der notwendigen Preisgabe des neuen Verteilungsschlüssels, ist aber noch keineswegs ausgemacht, ob er nicht die Reparationsbank meint und es darauf ankommt, London zum Sitz der großen Weltbank zu machen. Die Reparationsbank wird nicht nur die deutschen Tribute zu verbuchen haben, sie soll auch den Weltmarkt beleben und für die Festigkeit der Währungen sorgen.

Varen das nicht in der Vorkriegszeit Funktionen der Bank von England, und hat die Bank von England diese Macht nicht zu einem erheblichen Teile nur deshalb eingebüßt, weil überall in der Welt der Dollar zum König triumphierte? Mit anderen Worten: kann England durch die Verlegung der Reparationsbank nach London nicht seine alte Stellung zurückgewinnen?

Man muß ehrlich sein: die Vorgänge, die sich gegenwärtig in Haag abspielen, können von denen, die an den Geheimverhandlungen keinen Anteil haben, nicht überschaut werden. Die Welt ist seit langem in Bewegung, neue Gruppierungen bereiten sich vor. Ist ein angelsächsischer Weltblock im Werden und soll eine engere Zusammenarbeit der europäischen Staaten ein Gegenstück sein? Alles das zieht weite Kreise und übt auch auf den Haag Verhandlungen aus.

Die Entscheidung wird nicht nur von den Politikern gefällt, auch die Weltfinanz ist auf dem Plan und will die Richtung bestimmen, wie die aus politischen Gründen erfolgte Erhöhung des Diskontsatzes in New York zeigt.

Jedenfalls laufen die politischen Fäden gegenwärtig etwas bunt durcheinander. Wohin der Kurs geht, weiß noch niemand zu sagen. Sicher ist nur eins, daß der deutschen Delegation enge Grenzen gezogen sind, und daß es für Deutschland keine Zwischenlösungen geben darf, die sich dadurch auszeichnen, daß Deutschland Vergeltung auf den Tisch legt, während unsere Nachbarn uns mit Verprechungen abspähen.

Die Engländer und Franzosen sprechen in Haag etwas viel von „Opfern“. Die größten Opfer aber hat bisher Deutschland gebracht, und die Gegenleistungen ist man uns bis zur Stunde schuldig geblieben. Jetzt darf es nur noch Zug-um-Zug geben. Das Schicksal der Haager Konferenz aber hängt nicht von den finanziellen Differenzen ab, um die man sich jetzt streitet, sondern von den politischen! Und d. h.: der schwerste Kampf steht im Haag noch bevor.

## Hochspannung im Haag.

Die Engländer drohen mit der Abreise. — Aber es sind Vermittlungsversuche im Gange. — Henderson besucht Stresemann.

Haag, 10. August.

Im Haag ging es gestern aufgeregt zu. Im Finanzauschuss war es am Vortage zu einem neuen schweren Zusammenstoß zwischen Engländern und Franzosen gekommen. Englands Schatzkanzler Snowden erklärte, die Revision des Verteilungsschlüssels sei eine unerlässliche Voraussetzung für die Annahme des Youngplanes, und Frankreichs Finanzminister Chéron wiederum versicherte, eine solche Revision sei für Frankreich unannehmbar.

Am Freitag glückte die Konferenz einem aufgeschreckten Dienestschwarm. Jeder verhandelte mit jedem. Gerüchte durchschwirren die Luft; die Engländer drohten, am Montag aus dem Haag abzureisen zu müssen, falls ihre Forderungen bis dahin nicht anerkannt seien. Die Führer der Delegation hielten streng geheime Besprechungen ab. Der englische Außenminister Henderson hatte Unterredungen mit Stresemann und Briand, und Briand und Chéron wiederum hatten Besprechungen mit Englands Vertretern im Finanzausschuss.

Die Situation ist unbeding und kritisch, wenn auch keineswegs so hoffnungslos, wie es von englischer und französischer Seite hingestellt wird.

Henderson vertrat in der Unterredung mit Stresemann und Briand den Standpunkt, daß Englands Forderung nach Rückkehr zu dem früheren Verteilungsschlüssel an der Grundlage des Youngplanes nichts ändere. Damit scheint er im Recht zu sein, wenigstens insoweit, als es nicht die deutschen Sachlieferungen betrifft, von deren Umfang die Lage der deutschen Wirtschaft und also die Verteilung des Umfangs der Sachlieferungen wäre eine solche Veränderung des Youngplans, daß Deutschland keineswegs damit einverstanden sein könnte; eine andere Verteilung würde dagegen an den Grundzügen des Youngplans nichts ändern, ebensowenig wie eine andere Aufteilung der Jahresanteile. Das Abkommen über die Verteilung der Leistungen aus dem Youngplan ist eine Vereinbarung der europäischen Gläubiger untereinander, bei der Frankreich und Italien besonders gut vorkam. Deutschland und Amerika haben dieses Abkommen nicht unterschrieben.

## Schlechte Vorarbeit der Diplomaten.

Die größte Klippe in dem allgemeinen Wirrwarr bewahrte der englische Schatzkanzler Snowden, der am Freitag einen Autausflug unternahm. Offenbar, um Freitag zu zeigen, daß er von seinen Forderungen auch äußerlich abstand nehmen werde. Trotzdem ist ein Unterauschuss der Finanzkommission eingesetzt worden, der sich bezüglich der englischen Forderungen und der französischen Gegenargumente befaßt. Das beweist, daß die Haager Situation doch nicht ganz so hoffnungslos

ist. Die Delegierten müssen sehr dafür büßen, daß die Konferenz — wohl auch infolge des Regierungswechsels in Frankreich — diplomatisch mangelhaft vorbereitet war und ein Meinungsstreit vor der Konferenzöffentlichkeit verfochten wird, der eigentlich hinter die Türen der Auswärtigen Ämter gehört, schon deshalb, weil er im Haag die Delegierten von Ländern mitbeschäftigt, die daran nicht interessiert sind.

## Rebduell Stresemann-Briand.

Unter der Einwirkung der Krise im Finanzschutz waren die ungleich wichtigeren politischen Verhandlungen vorübergehend in den Hintergrund getreten. Freitagnachmittag trat dann die politische Kommission zu einer neuen Sitzung zusammen und führte die Generalausprache über die Räumung fort.

Die erste Sitzung des Ausschusses war mit einem Zweiggespräch Stresemann-Briand ausgefüllt worden, das den Charakter eines scharfen geistigen Duells hatte. Dr. Stresemann entwickelte den deutschen Standpunkt und schilberte die tiefe Enttäuschung des Volkes darüber, daß alle Verprechungen bisher leere Worte geblieben sind. Jetzt laute es darauf an, daß Rheinland zu räumen und die Grundlagen für einen wirklichen Frieden zu legen.

Für die mit der Räumung zusammenhängenden technischen Fragen wurde ein Unterausschuss eingesetzt.

Die Verantwortung der Delegationen ist groß. Europa kann den Zusammenbruch der Konferenz nicht ertragen. Und wenn die Konferenz Erfolg haben soll, dann müssen Deutschlands berechtigte Forderungen unbedingt erfüllt werden. Deutschland kann die Räumung des Rheinlandes nicht durch die Zustimmung zu einer ewigen Kontrolle, und die Rückgabe des Saargebietes nicht durch neue finanzielle Opfer erkaufen.

Wenn auch über die Geheimverhandlungen des Ausschusses nur wenig mitgeteilt wird, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die deutsche Delegation diesen Standpunkt auch am Freitag mit Entschiedenheit zum Ausdruck gebracht hat.

## Reformprogramm der Wirtschaft

Der Entwurf in Vorbereitung. — Die Stellungnahme des Handwerks.

Die Vorstände des Deutschen Handwerks- und Gewerbevereins sowie des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks kamen zu einer Tagung in Breslau zusammen. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurde über die Stellungnahme zu dem Ergebnis der Pariser Sachverständigenkonferenz berichtet. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Festlegung von Richtlinien für ein mit den übrigen Stützverbänden der Wirtschaft dem Reichstag vorzulegendes Reformprogramm als Unterlage für die Verhandlungen der Ausschüsse des Kammertages und des Reichsverbandes über Finanz- und Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, sowie Verfassungs- und Verwaltungsreform. Im Anschluß daran wurde die Durchführung der Handwerksnovelle erörtert sowie der Vorbericht über die Arbeiten des Nationalisierungsausschusses entgegengenommen.

## Rheinische Ablehnung der Kontrolle.

Die Vertreterversammlung des Bezirks Rheinland-Westfalen des deutschen Gewerkschaftsbundes nahm eine Entschlieung an, in der es heißt:

„Die Entscheidungen der politischen Konferenz über die Rheinandrängung werden von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung der Verhältnisse in Europa für lange Zeit sein. Das deutsche Volk braucht, um seine gewaltigen Verpflichtungen erfüllen zu können, die Möglichkeit einer freien Entfaltung seiner Kräfte ohne neue Einmischung von außen. Eine solche unentzerrliche Bindung würde in der Verwirklichung des Wunsches Frankreichs liegen, die Deutschland rechtmäßig zustehende Rheinandrängung nur gegen Entgegung eines neuen Ueberwachungsanspruches durchzuführen.“

Die Einsetzung eines solchen Ausschusses würde den Glauben an eine europäische Zusammenarbeit zerschüttern und der Auffassung neue Stützen geben, daß Frankreich nach neuen Interventionsmöglichkeiten im Rheinland sucht. Die christlichen Arbeiter- und Angestelltenvereine des Rheinlandes erwarten von den deutschen Vertretern schärfsten Widerstand gegen die Schaffung jeder irgendwie gestalteten Rheinlandüberwachung über die Bestimmungen des Locarnovertrages hinaus.

# Rundschau im Auslande.

Die Delegation Straßburg der französischen kommunistischen Partei hat den Abgeordneten Queber aus der Partei ausgeschlossen mit der Begründung, er habe „politische Ziele“ an Boineard geschoben.

Mit dem Inkrafttreten des Konkordats fanden in Italien die ersten kirchlichen Trauungen mit zivilrechtlicher Gültigkeit statt.

## Gabio Mliah in den Festschiffen Aman Mliah.

Der abgelaufene Präsident Gabio Mliah hat nach seinem Sieg über seine Widersacher einen Teil der Revolution wieder eingeleitet, wegen deren er Aman Mliah vom Thron vertrieben hatte. U. a. soll er europäische Kleidung angenommen und sich verschiedene Kräftefragen zugelegt haben.

## Neumayer ohne Reue.

Zum Gedächtnis des Mordmörders von Kornenburg.

Das Verbot des Mordmörders Franz Neumayer dauerte viele Stunden. Neumayer leugnete lange Zeit, bis er schließlich zusammenbrach und die furchtbare Tat gestand. Er verteidigte sich mit einem unglaublichen Hybris. Als einer der Beamten ihm ins Gesicht sagte: „Sie sind der Mörder“, fuhr er auf: „Das ist doch eine Frechheit. Wie können Sie mir so etwas zumuten? Habe ich es nötig zu werden? Mein Vater ist der reichste Wirtschaftsbefitzer der ganzen Ausgebung von Kornenburg. Jeder Mensch kennt mich, und da wagen Sie es, mir einen Mord zujurauern?“

Schließlich mußte er aber unter dem Gewicht der Indizien doch zugeben, daß er den Bruder getötet habe. Er wurde sodann an die Mordstelle geführt, wo der elektrische Draht über die Strafe gespannt war.

Als sein Bruder tot war, verachte der Mörder, den Draht zu entfernen, gab diesen Veruch aber auf, da er selbst in Lebensgefahr zu geraten fürchtete. Er klammerte sich nicht weiter darum, daß der mörderische Draht noch mehr Unheil anrichten konnte, sondern ging in ein Gasthaus, wo er Wein verlangte und zu Essen begann.

Während des Verhörs hatte der Mörder die größte Angst vor den erbitterten Bauern. Er fürchtete, ge Lynchet zu werden, und bestärkte die Kriminalbeamten immer wieder mit den Worten:

„Bringt mich rasch nach Kornenburg, hier in Rutenberg sage ich überhaupt nichts.“

Die Braut des getöteten Stiefbruders erklärte, daß der Tote ein guter Mensch gewesen sei und seinen Bruder überhaupt niemals zur Ausbezahlung des militärischen Erbschulds gezwungen habe. Da dieses durch die Inflation vollkommen wertlos geworden sei, habe er nur einen Acker und ein Stück Weide von dem großen Besitz verlangt und sich im übrigen mit allem einverstanden erklärt.

## 15 Tote durch Blitzschlag.

Bei einem Unwetter über Ostgalizien.

In Ostgalizien hat ein Unwetter durch Hochwasser Sturmwinden und Blitzschläge Millionenwerte zerstört. Ein Gewitter von so selten beobachteter Heftigkeit lief in vielen Dörfern Häuser und Höfe in Flammen aufgehen. Im ganzen wurden 15 Menschen tödlich vom Blitz getroffen und viele verletzt. Die Flüsse sind um nahezu vier Meter gestiegen und haben mehrere Städte und Dörfer unter Wasser gesetzt, wobei viel Vieh umgekommen ist. In einigen Straßen Stanislaus erreichte die Ueberflutung eine Höhe von fast einem Meter. Der Erbau war so heftig, daß er stückweise alle Bäume niedergewälzt hat. Ebenso wurde die Ernte durch Wellenbrüche fast völlig vernichtet.

## 26 Tote in Lupent.

Der Streit dauert an.

Nach Berichten aus guter Quelle beträgt die Zahl der bei den blutigen Unruhen in Lupent getöteten Bergarbeiter 26. Verletzt wurden 16 Arbeiter schwer und eine Anzahl leicht, 25 werden vermisst. Man befürchtet, daß noch einige Schwerverletzte ihren Verwundungen erliegen werden. In den Gruben ist niemand verunglückt, obwohl die Sicherungsarbeiten von den streikenden Arbeitern eingestellt wurden.

Am Mittwoch wurden 21 Tote beklagt. Durch ein dichtes Mittelfogel wurden die Särge auf den Frechhof getragen. Anfolge der Sicherheitsvorkehrungen kam es zu keinerlei Unfällen.

Aus Lupent wird ferner gemeldet, daß das Elektrizitätswerk wieder inbetriebnahme worden ist, der Streit in den Gruben aber andauert. Die Bergarbeiter haben sich in ihre Wohnungen zurückgezogen und verhalten sich ruhig. „Guanant“ meldet, daß sich auch die Bergarbeiter in Resiza dem Streit angeschlossen haben, daß aber auch dort vollkommene Ruhe herrscht.



Wachtruppen-Parade vor dem Reichspräsidenten.

In Berlin fand auf dem Moabit Exerzierplatz die Parade des Wachregiments statt. Das Bild zeigt den Reichspräsidenten von Hindenburg beim Abschieden der Front, neben ihm der Kommandeur des Wachregiments und General von Scheitny.

## Sonnabend Zeppelin-Landung?

Windenwind besleamt die Fahrt. — Kurswechsel über dem Deant.

Wie von Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ mitgeteilt wird, hofft Dr. Goerner, noch im Laufe des heutigen Sonnabends Friedrichshafen erreichen zu können. Die Windaufahrt des Luftschiffes nach Deutschland wurde dadurch besleamt, daß das Luftschiff getmet-a Widenwind hatte und dadurch bis an die 180 Kilometer in der Stunde zurücklegen konnte.

Das Wetter war während des ersten Teils der Fahrt geradezu ideal. Später geriet das Luftschiff, obwohl es den Kurs wechselte und wieder nach Süd u steuerte, in Nebel und Regen. Nach den Meldungen d r Lampfer, die das Luftschiff sichteten, hat der „Graf Zeppelin“ die Schlechtwetterzone rasch durchstossen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Luftschiffes betrug etwa 100 Kilometer.

Auf die Einladung des Reichsberkehrungsministeriums an Dr. Goerner, mit dem Zeppelin-Luftschiff auf seiner Reise von Amerika am 11. August anlässlich der Verfassungsfeier Berlin zu überfliegen, hat Dr. Goerner nachfolgende Antwort geschickt:

„Herlichen Dank für Einladung. Luftschiff vorläufiglich bereits am 10. August in Friedrichshafen sein.“

In Friedrichshafen ist bereits alles in Ordnung wegen. Sämtliche Hotels, Gasthäuser sowie viele andere Häuser sind für die nächsten Tage voll besetzt. Man rechnet mit einer Besucherzahl, die die nach dem Ansturm von der ersten Oceanüberquerung noch übersteigen wird. Die Metzgereien und Bäckereien arbeiten jetzt schon Tag und Nacht, um den Massenbedarf an Fleisch zu bewältigen. Aber auch in der Schiffbauerei wird zur Zeit gearbeitet, um die bestmögliche Anzahl von Schiffen zu bauen, die für die Weltfahrt bewältigen zu können.

## Hindenburg fährt in Urlaub.

Am Sonntagabend. — Reiseziel: Dietramszell.

Reichspräsident von Hindenburg wird nach dem Verfassungsfeier am Sonntagabend Berlin verlassen und seinen Urlaub antreten. Wie in den Vorlesungen wird der Reichspräsident auch in diesem Jahre seinen Urlaub auf Schloß Dietramszell in Bayern verbringen.

Vor seiner Abreise wird Reichspräsident von Hindenburg noch an dem Festgottesdienst in der Reichshalle teilnehmen, an der Verfassungsfeier im Reichstag teilnehmen.

## Rabinektstrat über Versicherungsreform.

Für Anfang kommender Woche in Ansticht genommen.

Das Reichskabinett will sich in den nächsten Tagen, spätestens Anfang kommender Woche, mit den Änderungsorschlägen beschäftigen, die die Sachverständigenkommission für die Arbeitslosenversicherung ausgearbeitet hat. Die Entscheidung des Reichskabinetts muß bis Donnerstag vorliegen, weil an diesem Tage der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages zur Beratung der Sachverständigenorschläge zusammentritt.

Aber auch sonst ist Eile geboten. Wenn die Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung nämlich nicht bis zum 1. Oktober gelöst ist, wäre der Bewältigungsrat der Reichsanstalt genötigt, von seiner Befugnis Gebrauch zu machen, von sich aus die Unterzählungen anzuordnen und die Wartezeit zu verlängern.

## Schlußdienst.

Schon wieder Selbstmord eines Richters.

Berlin, 10. August. Der 35 Jahre alte Amtsgerichtsrat Dr. Schreyer aus Niesky in Niederschlesien hat sich in der Nähe von Köbenitz aus dem Zug Berlin-Frankfurt a. O. gestürzt, und sich dann von einem entgegenkommenden Stadtbahnzug überfahren lassen. Er war auf der Stelle tot. Ueber die Motive zu der Tat war bisher nichts in Erfahrung zu bringen.

## Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dresden.

Berlin, 10. August. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird ihre diesjährige Herbsttagung in der Zeit vom 6. bis 11. Oktober in Dresden abhalten. Zur Abwicklung der bedeutungsvollen Tagung werden Räume des Ausstellungspalastes, des Altmühlbauhofes, der Gewerbetammer und der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt beansprucht.

# KARNER, DER DIKTATOR

ROMAN v. WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(58. Fortsetzung.)

„Er gefällt mir nich“, sagte Stelgner, der Wirt zu den drei Raben, zu seiner Frau, und er meinte damit den neuen Besitzer des Grundhofes, der in der Gaststube mitten unter den Bauern saß und sie mit Schnaps trafikierte.

Christian Tomme hieß er und war ein großer vierähriger Herr mit hochmütigen Zügen. Er hatte eine Art, herablassend zu sprechen, die unangenehm war. Die Wirkung des Schnaps aber hob diesen Eindruck jetzt auf.

„Sagen Sie mal, verehrter Herr Gehler, was ist 'n das für 'n Herr, der die logenante Heuberg bewohnt? Hab' n gestern mal gesehen, auch gegrüßt. Wir sind ja schließlich beinahe Nachbarn. Er hat mir aber kaum gedankt. Ist wohl nich 'n Hiesiger? Sind doch sonst alle so nett hier. Prost, meine Herren!“

Die Bauern zwinkerten sich zu.

„Ihler, ein alter Kerl von knapp sechzig Jahren, der einem Maler das herrlichste Modell zu einem Bilde „Die selbsthaftige Boshheit“ gemalen wäre, öffnete seinen zahnlosen Mund und sagte kopfnidend: „Der ... der Hartmann? Nee, nee, das is keen Hiesiger! Der is mal von irgendwoher gekommen und hat sich ins warme Nest geheiratet. Wie er dem Coris die Braut weggeschleppt hat ... Pöllerabend feierten sie schon ... nee, nee, das war 'ne Sünd und Schand! Hat der Coris gelagt: 'ne ganz große Hochzeit gibts in Hahlsitz! Das ganze Dorf war eingeladen und in alle Lokale löst's Frelbier geben Und da kommt der Hartmann und macht alles zu Wasser. Das vergeht ich 'n nie. Nee, nee, alles was recht is! Kommt der landfremde Mensch und heirat die reiche Marthe, die dann noch die Erbschaft macht.“

Der Besitzer des Grundhofes hatte anscheinend interessiert zugehört.

„Unglaublich, mein lieber Gehler, was da passiert ist! Ua, da bin ich in anderer Kerl. Ich schnappe keine reiche Partie weg. Nee, nee, auf Ehrenwort, das gibts nicht. Herr Wirt, weil wir so gemütlich beisammen sitzen ... noch 'ne Lage.“

Der alte Gehler, der sich selbst kaum ein Gläschen Schnaps leistete, strahlte über das ruzliche Gesicht. Seine Kinnlade

wackelte vor Aufregung. Das war doch mal 'n Kerl, der neue Bauer!

„Ja, ja“, nahm der Alte wieder das Wort, „die Frau von dem Hartmann, die hat doch 'ne Riesenerbschaft gemacht. Mer lagt doch über dreimal hunderttausend Märker! Das hat er gewußt ... der Hartmann. Ich glaub, der is aus Amerika gefommen. Das is 'n Erbschleicher! Un jekt ... da is die Frau krank. Ich wer mir nich wundern, wenn sie balde tot is. Da hat er dann das ganze Sündengeld. Nee, nee, das mit der Krankheit, das geht nich mit richt'gen Dingen zu. Der Coris meint's auch.“

Die letzte Mitteilung brachte starke Aufregung unter die Zuhörer.

Stelgner, dem Wirt tribbelte es in den Fingern. Er stand unbeteiligt zu Hartmann. Am liebsten hätte er den alten Verleumder hinausgeworfen.

„Der Coris lagt's auch?“ fragte der Meyer-Gottlieb erregt.

„Ja! Vorgestern, da saß er doch mit'm Tierarzt zusammen. Da hat er gemeint, mit richt'gen Dingen geht das nicht zu. Sie haben ihn ja auch nicht geholt. Ist so 'ne Sache, die nich stimmt. Die Marthe war immer gelund, un nu ist sie mit'm Male gelähmt, daß sie schon wochenlang festliegt. Der Hartmann, der Lump, der wart nur, bis die Marthe gestorben is, un dann heirat er die Konfubine, die er sich ins Haus genom hat, die Russin. Das muß ja 'n raffiniertes Weibschick sein!“

Der Bauer vom Grundhof schüttelte den Kopf.

„Das ist ja furchtbar! Da müßte man doch was tun, damit sich die Gerichtsbehörden der Sache annehmen, ehe das arme Weib tot ist.“

Der aufgeregte Chorus stimmte ihm zu.

„Ich kenn ja das alles nicht so wie Sie, meine Herren, und kann da nichts tun. Aber Sie sollten mal einen Brief an das Gericht in Wolkensburg schreiben, daß man sich der Sache annimmt und die Frau in ein Krankenhaus bringt.“

Die Aussprache über Hartmann ging weiter, und jeder wußte sein Teilchen Gift auf den Mann zu spritzen. Tief eingezuckelt war der Haß gegen den Fremden.

Karl Hagemann und zwei Holzfahrer waren eingetreten und tranken am Schantisch einen Schnaps.

Sie hörten, wie man über Hartmann herzog.

Hagemann, in dem es kochte, sah seine beiden Kameraden an. Die nickten. Hagemann trat an den großen runden Tisch und schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Stille trat für einen Augenblick ein.“

„Der Hartmann is mein Freund!“ sagte Karl energisch. „Wer noch mal sein Schandmaul über ihn aufst, der kriegt's mich uns a tun!“

Das wirkte. Keiner der Bauern wollte es mit den Holzfuhrleuten zu tun haben.

Nur der Bauer vom Grundhof muhte auf. „Was fällt Ihnen ein, sich in unsere Unterhaltung zu mischen? Ich verbit mir das!“ sagte er grob schnauzig.

„Verbitten könn' Sie sich's schon“, entgegnete Karl ruhig. „Aber wenn Sie noch 'n schlechtes Wort über den anfänglichen Kerl vom Dorf lagten, dann hau ich ihn eins auf die Schnauze, daß ihn das Reden vergeht!“

Die Holzfuhrleute tranken aus und verließen das Haus. Als sie fort waren, ging es erregt weiter.

„Herr Wirt“, rief der Grundhofbauer mit schnarrender Stimme, „verkehren bei Ihnen viele solcher Flegel?“

Stelgner trat an den Tisch.

„Die Flegel ... sind anfängliche Menschen, und ich wünscht, ich hätte mehr von ihnen als Gäste, als so ne Scher von Gistmischern wie Ihr alle zusammen seit!“

Nun kam es selbstverständlich zu heftigen Auseinandersetzungen. Stelgner trat energisch für Hartmann ein und sagte den Verleumdern nicht gerade Liebenswürdigkeiten. Das Ende vom Lied war, daß Christian Tomme zahlte und die Bauern einzeln, zum anderen Wirt mit ihm zu gehen.

Am gleichen Abend setzte sich der alte Gehler hin und schrieb im Schweiß seines Angesichts einen Brief an das Gericht in Wolkensburg. Mit harten, ungelenten Zügen schrieb er: „Das Gericht soll aufpassen auf Hartmann in Hahlsitz. Er ist ein Fremder im Dorfe und er hat sich Marthe Holzgers geheiratet, weil sie eine große amerikanische Erbschaft hat gemacht. Hunderttausend Taler oder noch mehr wohl. Die Frau ist krank und das geht nich mit richt'gen Dingen zu. Die Frau ist gelähmt und alle wissen, daß sie freipieren soll. Hartmann hat dann das ganze Geld. Er hat schon ein Weibschick im Haus. Eine Russin oder so was. Mit der hält er es, wo doch die Frau festliegt. Das Gericht soll sich mal drum kümmern. Ein Hahlsitzer.“

Er sandte das anonyme Schreiben noch am Abend mit der Post nach Wolkensburg ab.

Dann rieb er sich befriedigt die dünnen Hände.

Hartmann machte seinen gewohnten Spaziergang durch den Wald.

Seine Gedanken waren bei Karner. Unruhe war in seinem Herzen. Der müde Klang der Stimme Karners lag in seinem Ohr. Ja, Fedora Tomary hatte recht. Karner drohte unter der Last seiner Aufgabe zusammenzubrechen. (Fortsetzung folgt.)

# Aus der Heimat

Spangenberg den 10. August 1929.  
Stoppelfelder.

Der Tod ist über das Feld geschritten... Was die schaffende Hand in Erde gebettet, was lebenspendende Frühlingssonne zum Keimen, was lebenserquickende Glut zur Reife brachte, und was sie an goldenen Farben schuf, das sank nun unter dem scharfen Messer der Sense und unter dem freisenden Surren der Mähmaschine dahin. Fleißige Hände regen sich, die Mähmaschine des Sommers in die Scheuern zu bringen. Und über einlaues Feld singt nun der Wind eine melancholische, fast schmerzliche Melodie. In ihren Tönen weht etwas von dem Wissen um's Sterben.

Wenn der Wind über die Stoppeln weht... Reg. Wenn nicht eine leise Wehmüt? Der Höhepunkt des Jahres ist überschritten, wir werden uns auf der absteigenden Linie. Es überkommt uns etwas wie Herbstnächten.

Son dem bunten Farbenrausch des Hochsommers, son dem Reife wurde, haben wir nun Abschied nehmen müssen. Wenn wir jetzt über die abgeernteten Felder schreiten, beschleicht uns ein Gefühl des Einsames, das zur jubelnden Freude haben wir nicht mehr gewohnt.

Wohnten der Erinnerung an das Wachsen und die Reife, die wir leben noch einmal den Sommer, wo erstes junges Leben zum Besten geht, wo die blühten Pflanzchen, die der Landmann in seiner Hand hält, den heißen Boden wieder aufzufrischen und ihn bereiten zu neuer Saat und neuer Ernte.

Der Wind singt über den Stoppeln, und sein Gesang nimmt uns gedankvoll: Was für eine Zeit der Reife ist dies? Sind wir bereit?

Fahren heraus! Die Stadtverwaltung bittet um Verzeihung, anlässlich der Verfassungsfeier die Häuser zu schließen.

Ausländische Forstleute besuchen Spangenberg. Am 6. und 7. August besuchten 2 ausländische Forstleute die Forstschule und Oberförsterei Spangenberg. Es waren die Herren Dr. Doktor, Privatdozent an der Universität für Forstliche Hochschule in Sopron und der von der tschechischen Regierung nach Deutschland entsandte Forstingenieur Mahmud Schakier aus Ajnora.

Naderungsfall. Der Malerlehrling H. H. von ... hat sich in ziemlich schnellem Tempo die Neustadt ... und kam dabei in der Nähe des Vender'schen ... Angeleglich soll ihm ein Fuß von das ... sein. Der Verunglückte brach den schonmal ... Arm, zugleich rente er sich den Arm aus ... Wir raten jedem Radfahrer, die abköhlige ... langsam zu passieren. Die Zahl der Unfälle ... dieser Straße ist nicht gering.

Schwimmsportliches! Der 3. Bezirk d. Fuldaer ... plant am Sonntag, den 18. August ... nachmittags im Spangenberg'schen Liebenbach ... Bezirkswettbewerb, mit dessen Durchführung ... Kameraden froher Mut betraut worden ist. Rettungs ... Schwimm-, Engschwimm-, Springen und ein Wasser ... verfahren den 10. Uhr ... Stunden. ... der Fluor wird zu sein ein Rechte kommen. Da die ... Preisliste den Verhältnissen entsprechend recht nied ... sind, Kinder zahlen 10 Pfennig, Erwachsene ... Pfennig, ist ein Versuch dieser Veranstaltung, der dazu ... soll, das Schwimmen als wesentliches Mittel ... der Erhaltung des Körpers und Erhaltung der Gesundheit ... der Bevölkerung zu tragen, sehr zu ... werden.

Blattläuse-Bekämpfung. Ein sehr lästiges ... aller Gemüse-, Blumen- und Blattpflanzen, ... und Beerensträucher sind die Blattläuse. Bes ... die schwarzen Läuse an Puff- und Bitterbohnen, ... wirkt auch Busch- und Stangenbohnen sowie ... befallen, und die weißgrünen Läuse am Kohl ... dem Gartenbesitzer außerordentlich viel zu schaffen. ... an heißen und trockenen Tagen geht die Ver ... welche auf ungeschicklichem Wege erfolgt, der ... schnell vor sich, daß in unglaublich kurzer Zeit ganze ... von Läusen bedeckt sind. Durch den fortgesetzten ... vernichten die Pflanz, in welche dann naturge ... auch keine richtige Ernte bringen. Die Bekämpfung ... Blattläuse muß schon beim ersten Anzeichen der Plage ... dem jeden Tag vermehrt die Bekämpfungsarbeit ... ein Weisheits. Alte Hausmittel anzuwenden, ist meist ... Auch die Selbstherstellung von Spritzbrühen ... Auskochen von Tabak empfiehlt sich nicht. Man ... lieber das von Wissenschaft und Praxis empfohlene ... Präparat Venetan. Es wird in 1-1,5prozentiger ... Lösung angewendet. Venetan hat sich nur nicht gegen ... an Freilandgewächsen bewährt, sondern es könn ... auch empfindliche Gewächshauspflanzen behan ... werden. Bei sachgemäßer Anwendung sind Blätter ... praxis ausgeführt.

Kassell. In der Küche seiner Wohnung in der Gens ... hat sich Donnerstag der Stadtoberbauführer W. I.

mit Leuchtgas vergiftet. Als man den Lebensmühen ... aufwand, war es bereits zu spät, so daß die angestellten ... Wiederbelebungserfolge ohne Erfolg blieben. Der Mann ... hatte sich seit einiger Zeit dem Trunk ergeben und dadurch ... seine Verhältnisse stark zerrüttet. Aus Verzeihung dar ... über hat er jetzt seinem Leben ein Ende gemacht.

In einem Neubau in den Niedwiesen verunglückte ... ein 15-jähriger Maurerlehrling auf eigenartiger Weise. ... der Junge eine Leiter zum ersten Stockwerk hinauf ... steigen wollte, fiel von oben ein schwerer Mörtelkübel ... herab und traf den Jungen auf den Kopf. Der Weiröffe ... führte die Leiter herunter und blieb unten mit einer ... schweren Kopfverletzung liegen. Wahrscheinlich hat er ... auch innere Verletzungen davongetragen.

Gierwaide. Ein Mißverständnis brachte eine ... hiesige Familie in große Aufregung. Der etwa 30 Jahre ... alte Schneidemeister W. G. von hier befindet sich zur ... Zeit als Kranker in der Göttinger Klinik. Als seine An ... gehörigen sich mittels Fernsprecher nach seinem Befinden ... erkundigten, wurde ihnen mitgeteilt, daß der Kranke leider ... verstorben sei. Die bekrühten Angehörigen legten ihre ... auswärtigen Verwandten von dem Todesfall in Kenntnis ... und der Tode wurde nach Ortsgebrauch „ausgeläutet“. ... Als der Schwiegervater des vermeintlich Toten in der ... Göttinger Klinik eintraf, um die Vorbereitungen zur ... Ueberführung der Leiche zu treffen, sah er den Totgefag ... bei gutem Befinden im Bette liegen. Durch Ver ... weisung des Namens war in Göttingen die unrichtige ... Auskunft erteilt worden. Nun kann der Totgefagte nach ... allem Volksglauben hundert Jahre alt werden.

Wolfsbagen. Die mit der Neudeckung des Kirch ... turms beschäftigten Dachdecker hatten ihr Gerüst bis an ... die Kuppel herangebracht und holten nach mehrstündiger ... Arbeit die Wetterlöhne und die Kuppel selbst herunter. ... Beide sind reparaturbedürftig. Wie saunte man aber, ... als man vergeblich nach den Urkunden suchte, die in der ... Kuppel aufbewahrt sein sollten. Bei näherem Nachsehen ... stellte man fest, daß sämtliche Urkunden durch das Ein ... schlagen des Blizes vor vielen Jahren verbrannt waren. ... Nur kleine Ueberreste waren noch aufzufinden. Wie wir ... hören, sollen Kuppel und Wetterlöhne, nachdem sie wieder ... ordnungsmäßig instandgesetzt worden sind, durch die Stadt ... gefahren werden, da dieses Ereignis nur etwa alle hundert ... Jahre einmal vorkommt. Außerdem sollen neue Urkunden ... in die Kuppel gelegt werden.

Sann-Münden. Als ein auswärtiger Kraftwagen ... die lange Straße in der Richtung der Werrabrücke passierte, ... lief plötzlich aus der Marktstraße kommend, der acht Jahre ... alte Walter Knaut aus Münden vor das Auto, wurde ... von dem rechten Koßflügel erfasst, zu Boden geschleudert ... und erheblich verletzt, so daß er mit einem Schädelbruch ... in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Eine schwere Verletzung zog sich ein Chauffeur ... der Firma Krefeler aus Schwabe zu. Er wollte in der ... Wilhelmstraße sein Lakauto anfordern, um nach Hedemünden ... zu fahren, als die Kugel zurückschlug und ihm die Hand ... zerschmetterte. Er wurde in die Göttinger Klinik eingeliefert.

Niederlein. Zimmermeister Schneider von hier ... schraubte eine freistehende Säule des Landwirts Guber ... in Kirchhain um 12 Meter zurück und zugleich auf seit ... wärts. Das Meisterstück gelang ohne Unfall und Ver ... schädigung.

Neustadt. Der als rationaler Viehzüchter bekannte ... Landwirt Theodor Gies zur Weismühle züchtete ein Kalb ... der Fickviehrasse, welches im Alter von vier Wochen das ... respektabel Gewicht von 224 Pfund hatte. Das Kalb ... wurde heute durch den Viehhändler Gerson Weiler nach ... dem Frankfurter Viehhof verladen.

## Aus Stadt und Land.

Die „Bremen“ behält das „Blau Band“. Die ... „Mauretania“ hat zwar die eigene Bestimmung auf ... ihrer Ueberfahrt nach New York übertroffen, aber ihre ... Zeit mit vier Tagen 23 Stunden bleibt gegenüber ... der „Bremen“ von vier Tagen 17 Stunden 42 Mi ... nuten erheblich zurück. Die Hoffnungen, daß die „Mau ... retania“ bei einer späteren Gelegenheit die Höchst ... leistung der „Bremen“ unterbieten könnte, sind danach ... nur noch gering, obwohl die Leistung des Schiffes an ... gesichts des 24-jährigen Alters in englischen Schiff ... fahrtkreisen stark befriedigt hat.

Eine Familie ermordet. In Wemb an der bot ... ländischen Grenze ist auf dem Hofe des Gutsbesizers ... Mauritz van der Hamet eine schwere Bluttat verübt ... worden. Da die Hausinassen, Vater, Mutter und ... Sohn seit Donnerstag voriger Woche nicht mehr ge ... sehen wurden, öffnete man am Mittwoch genantim ... die verschlossenen Türen und fand alle drei Person ... erschossen auf. Anscheinend liegt Mord und Selbst ... mord, wahrscheinlich infolge zerrütteter Vermögens ... verhältnisse, vor.

Gräberfeld aus dem vierten Jahrhundert. In ... der Nähe des Dorfes Germau im Samlande ist bei ... Grabungen durch das Königsberger Russisch-Museum ... ein großes Gräberfeld aus dem 4. bis 5. Jahrhundert ... nach Christus festgestellt worden. Besonders auffällig ... ist die Größe der aufgefundenen Urnen, die zum Teil ... einen Durchmesser von 45 Zentimetern haben. Die ... Urnen enthielten verschiedene Gegenstände, Fibeln, Bern ... steinperlen und kleinere Gefäße. Auch Lanzenspitzen ... Messer und ähnliches wurden aus dem Gräberfeld ... gefunden. Einzelne Gräber zeichneten sich durch beson ... ders gute Fundungen aus.

Straßenbahnunglück in Langzig-Diwa. Am Don ... nerstagabend zwischen 10 und 11 Uhr stießen auf ... der Strecke Diwa-Glettkau auf der eingeleiteten ... Strecke in der Nähe des Mühlenteiches zwei sich ent ... gegentommene Wagen mit Wucht aufeinander. Der ... aus Glettkau kommende, mit Ausflüglern und Bade ... gästen stark besetzte Wagen wurde schwer beschädigt. ... Sechs Fahrgäste wurden zum Teil erheblich verletzt.

Der wagenspinner erlitt schwere Schnittwunden im Ge ... sicht. Alle Verletzten wurden in das städtische Kran ... kenhaus nach Langzig übergeführt.

Treibende Boote. Der aus der östlichen Ostsee in ... den Kaiser Wilhelm-Kanal eingelaufene Dampfer „Wil ... helm Rüh“ hat im Finnischen Meerbusen eine ... Lecklast Holz und mehrere unbemannte Boote treiben ... gesehen. Man vermutet, daß es sich hier um die Ret ... tungsboote des am vergangenen Sonntag in der Nähe ... von Nerbo gekenterten lettischen Dampfers „Riga“ ... handelt, der mit seiner gelamten Besatzung noch ver ... misst wird. Bedingt ein Rettungsboot der „Riga“ ... mit der Leiche eines Seemannes ist bisher geborgen ... worden.

Keine Spur von der „Athenhavn“. Nach Mit ... teilung der ostasiatischen Company hat das Motorschiff ... „Mergo“, das sich auf der Suche nach dem versch ...ollenen dänischen Schiffschiff „Athenhavn“ befindet, ... nunmehr den 42. Grad südlicher Breite und den ... 56. Grad östlicher Länge erreicht, ohne eine Spur von ... dem Schiff zu entdecken. In den Nachforschungen be ... teiligten sich jetzt auch das deutsche Dampfschiff „Gai ... sel“, das der Segelschiffsrouten nach Adelaide folgt, ... und ein englischer Dampfer, der sich auf der Reise ... nach Albany befindet.

Schwerer Jagdunfall. In Traismauer (Oester ... reich) hat der Gutsbesitzer Baron Geymüller seiner ... langjährigen Meisterschütze Clemens Schöber, der im ... 54. Lebensjahr alt auf der Jagd und der Baron, der ... in den Donau-Ufern auf der Jagd und der Baron, der ... sich vom Förster getrennt hätte, glaubte einen Fuchs ... zu bemerken. Er rief vor sich her, aber da er keine ... Antwort erhielt, schob er die Jagd mit einem ... Schrei der Förster aus dem Gebüsch, der die volle ... Ladung in den Kopf bekommen hatte. Er war nach ... wenigen Sekunden tot. Baron Geymüller erstattete ... gegen sich Anzeige.

Vor einem neuen Zeanflug. In Le Bourget ist ... aus Zürich ein Farman-Flugzeug mit einem 230 PS ... Motor eingetroffen, das von Visabon aus einen Zean ... flug nach New York durchführen soll. Das Flugzeug ... wird von dem Schweizer Flieger Kaeser gesteuert, dem ... die Mechaniker Tschopp und Wücher zur Seite stehen. ... Die Flieger, die 2300 Liter Benzin mit sich führen, sind ... 50-Stundenflug mit sich führen, sind bereits am Don ... nerstagnachmittag von Le Bourget nach Visabon weter ... geflogen.

Ein Buddha-Tempel in Stockholm. Der Buddha ... Tempel, den ein mongolischer Fürst König Gustaf von ... Schweden geschenkt hat, ist im ethnographischen Mu ... seum in Stockholm aufgestellt worden und wurde ... von Dr. Sven Hedbin im ersten Mal der Öffentlichkeit ... vorgeführt. Der Tempel ist eine Art Kuppel, die des ... Fürsten und enthält viele außerordentlich wertvolle ... Gewänder, Gemälde und Altargeräte.

Eine ganze Familie erhängt aufgefunden. In ... Brütz in der Fichtelslawakei wurden in seiner Woh ... nung der Oberleutnant der Militärbaubauabteilung des ... 9. Infanterieregiments, Franz Kondr, seine Frau und ... ihre beiden Kinder erhängt aufgefunden. Durch die ... Untersuchung wurde festgestellt, daß der Oberleutnant ... zuerst seine beiden Kinder erhängt und dann gemein ... sam mit seiner Frau Selbstmord begangen hat. Er ... wurde am Fensterkreuz erhängt aufgefunden, die Frau ... an der Türschwelle und die beiden Kinder in den Kleider ... schränken. Der Grund ist ein unheilbares Krebsleiden ... des Oberleutnants.

Der Brand in rumänischen Petroleumgebiet. Der ... Generalsekretär des rumänischen Handelsministeriums, ... Gme, der sich seit einigen Tagen im Petroleumgebiet ... aufhält, erklärt, daß der Brand der Sonde 106 das ... Petroleumgebiet des Feineswegs gefährdet. Die Aus ... dehnung des Brandes auf eine größere Oberfläche habe ... die Heftigkeit des Feuers gemindert. Er könne der ... Gesellschaft, der das dortige Gebiet gehöre, den Vor ... wurf nicht erheben, daß sie durch Fahrlässigkeit den ... Brand der Sonde und die Explosion im Stollen ver ... ursacht habe.

Kleine Nachrichten. \* Auf dem Sportplatz in Döbenitz gerieten spielende ... Knaben in Streit. Ein 13-jähriger Junge griff dabei ... nach dem Messer und nach auf einen anderen ein, der von ... ihm lebensgefährlich verletzt wurde.

**Original Weck**

**Einkochgläser und -Apparate**

**die altbewährte unübertr. Marke**

offertiert

**H. MOHR.**

AUF ORIGINALPREISE HÖCHSTEN

RABATT

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 11. August 1929.

11. Sonntag nach Trinitatis.

**Gottesdienst in:**

**Spangenberg.**

Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

**Elbersdorf.**

Vormittags 10 Uhr: 3/4 Pfarrer Dr. Bachmann.

**Schnellrode.**

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

**Christliche Vereine.**

Donnerstag 1/9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Freitag 1/9 Uhr: Posaunenchor

## Feier des 10. Verfassungstages

am Sonntag, den 11. August 1929, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr  
im Saale des Gasthofes Heinrich Heine  
zu Spangenberg.

### Festfolge:

1. Musikstück: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre...“
2. Festvortrag: Fräulein Nagel.
3. Gesangsverein „Liedertafel“: „Ich kenne ein helle Edelstein...“
4. Festrede: Landrat Dr. Schuster, Weisungen.
5. Musikstück.
6. Worte an das Vaterland: Hauptlehr. Heinlein
7. Gesangsverein „Liedertafel“: „Freiheit die ich meine...“
8. Hoch auf das Vaterland mit Deutschlandlied, 1. und 3. Strophe.

Während der Feier Rauchen höchst verboten.  
Anzug: Sowie anständig schwarzer Anzug  
und Gilettrötchen.

Zu der Feier sind alle Kreise der Bevölkerung  
ergeben eingeladen. Der Bedeutung des Tages  
entsprechend wird um rege Beteiligung gebeten.

1/2 12 — 1/2 1 Konzert auf dem Marktplatz.

Im Namen der Stadt Spangenberg und im Einver-  
ständnis der aufsichtigen Reichs- und Staatsbehörden,  
sowie der Schulen  
Der Magistrat:  
J. W. Stein, Beigeordneter.

## Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir  
auf diesem Wege herzlichsten Dank

Spangenberg, den 9. August 1929.

Wilhelm Kerste u. Frau  
Lisel geb. Sinning.

Ein  
**mittelstarkes Pferd**  
für leichte Arbeit zu kaufen gesucht, ebenfalls  
**2. Schnitt Gras evtl. gute**

**Wiese**

für längere Zeit zu pachten.

Off. u. A. 50 an d. Exp. d. Ztg.

**Für nur 25 Pfennige**

erhalten Sie

**108 Rezepte**

und im Reichs-Einkochbuch erprobte  
Winke. Kluge Hausfrauen bedienen sich  
dessens und kaufen auch nur

Reichs-  
**Einkoch-Gläser**

Weil diese billig sind und am besten  
schließen. Zu haben bei

**Sal. Spangenthal Nachfl. Fernruf 18**

**Bitte Männer!**

Kaufe mir doch einige  
Konservengläser  
Aber nur die unübertroffenen  
nahtlosen

„Linn“-Gläser

Wenn ich auch gesprochen, ist  
glänzend damit zufrieden  
Verkaufsstelle:

**Karl Bender.**



Ein großer Fortschritt  
im Reiche der Frau!

der neue Henkel-Helfer, erleichtert  
alle Reinigungsarbeiten im Nu macht  
die feinsten Geschirre blitz-  
sauber und verspricht sie mit her-  
lichem Glanz Porzellan, Glas,  
Marmor, Stein, Holz und Metall,  
alles macht viel schneller rein.  
Selbst die schmutzigsten Geräte,  
wie Mess-, Spül-, Bohreräder  
dazu, werden frisch, sauber und ge-  
ruchlos. Dazu ist sehr ergiebig  
Nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter hei-  
bes Wasser = 1 Eimer. Wie sparsam!  
Versuchen Sie Ihren  
zeitparenden Helfer



**Henkel's Spül- und  
Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät  
Hergestellt in den Porzellan-Werken

Unterricht im

Schneidern, Weisnähen u. Handarbeiten

erteilt Damen und Mädchen jeden Alters  
in Monats- oder Halbjahrskursen die

Priv. Fachschule für das Schneidergewerbe

Spangenberg, Obertor 195

Kriegerverein  Spangenberg

Anlässlich des 55jährigen Bestehens (6. August) des  
Kriegerverein Spangenberg findet am **Sonnabend,**  
**den 10. August, abends 9 Uhr,** im Saale des  
Herrn Wilhelm Siebert eine

**Kriegervereins-Versammlung**

anschl. ein gemütliches Beisammensein statt.

Tagessordnung:

1. Begrüßung und Rückblick auf die Vereinsgeschichte.
2. Berichterstattung über Reichstriebszeit in München.
3. Ehrung eines Mitgliedes durch Ueberreichung des Kriegervereinschrentzeuges.
4. Kriegervereinsverbandstag am 18. August in Harle.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschließens.

Die Mitglieder werden hierdurch freundlichst ein-  
geladen und wird erwartet, daß alle Mitglieder  
erscheinen.

Kriegerverein Spangenberg  
Der Vorstand.

Sensationelle praktische Neuheit!

**Locken-**  
Kamm mit Doppelwellenzählung  
ges. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur  
durch einfaches Kämmen. Solid und unverwüßlich.  
Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Aus-  
gaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer  
schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.**  
Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken  
oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma  
**holiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 3.**  
\*te von Dankschreiben liegen au\*

**Für die Reise**

Wanderungen und das Wachenende unerlässlich Chlorodont-Zahn-  
bürste u. d. Me. bezugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezähnten  
Fortsätzen zur Beseitigung fester, überreicher Speisereste in den  
Zahnrückenräumen und zum Weisputzen der Zähne. Die gel. gef. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene  
1.25 M., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-  
Chlorodontpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Kaufen Sie

**Uhren  
Schmuck  
Bestecke  
Bleikristall  
Grammophone  
Schallplatten  
Taschenlampen**  
in Ia. Qualitäten nur beim  
Fachmann

**Willi Diebel  
Uhrmacher.**

Reparaturen werden gewissenhaft  
und gut ausgeführt.

Vorteilhaft in bester Qualität  
kaufen Sie

**Wäschestoffe**  
sowie  
**Feston und Spitze**

bei  
**Elfr. Holl.**

Empfehle

**Herren-Wohn- u. Schlafzimmer**  
Küchen Stühle, Einzelmöbel.

ZUR REISESAISON

**Koffer u. alle Offenbacher  
Lederwaren**

wie Sport- und Reiseartikel  
Linoleum, Wachstücher, Läuferstoffe  
und Teppiche.

Gute Ware - niedrige Preise.

**Ernst Hollstein**  
Spangenberg

Burgstraße 82-84 - Telef. 109

Jede Größe

**Einmactöpfe**

empfehl

**KARL BENDER.**



**MASCHINEN  
WERKZEUGE**

liefert sofort ab Lager

**Wiethoff & Co.**  
Kassel, Opernstraße 8

Ein gutes Obstjahr  
fangen Sie diesen reichem  
Regen in den bewährten  
Bed- und J-

**Gläsern**

ein, wobei Ihnen meine  
vortrefflichen  
Einfach-Apparate

und  
feinste Gummiringe

willkommene Dienste leisten  
werden.  
**Denß, Kasseler**  
Martinsplatz

**Inserieren bringt Gewinn**